

ist die schwierigste Aufgabe in diesem Fachgebiet, die ein Höchstmaß an Kenntnissen und Geschick auf den Gebieten Metallurgie, Maschinenbau, Chemo-Technik, Elektronik, Verfahrenstechnik, Kernphysik, Automation und Kontrolle sowie Vakuumtechnologie erfordert. Ganz im Gegensatz zu den Erwartungen der Industrieländer gelang den pakistanischen Wissenschaftlern der Durchbruch in diesem Bereich und sie bauten eine Anlage auf, die nach den Worten von Dr. Khan "unseren nationalen Stolz und unsere Kompetenz symbolisiert". In seinem Artikel beschreibt er auch, wie eifrig westliche Firmen versuchten, ihre entsprechenden Produkte an Pakistan zu verkaufen: "Als wir bei der britischen Firma Emerson bestimmte Bauteile bestellten, erhielten wir zahlreiche Briefe von westlichen Firmen, in denen sie fast bettelten, um uns zum Kauf ihrer Produkte zu überreden". Die Urananreicherung in Kahuta bei Islamabad ist durchaus von pakistanischen Wissenschaftlern und Experten aufgebaut worden; das dort angereicherte Uran wird in den Kernkraftwerken als Brennstoff verwendet, um Energie zu erzeugen.

Obwohl die Kernenergie, wie die Tschernobyl-Katastrophe zeigte, keine ungefährliche Sache ist, freuen sich doch die meisten Pakistanis darüber, daß ihr Land sich jetzt auf der nuklearen Weltkarte befindet und nun eine Grundlage besitzt, künftig auf diesem Gebiet selbständig zu sein und von der Kernenergie friedlichen Gebrauch zu machen. Außerdem wird in Pakistan 95 % der Energie durch Wasserkraft erzeugt. Wenn aber das Wasser im Land knapp wird, wie es in tropischen Ländern wie

Pakistan vorkommen kann, ergeben sich neben den agrarwirtschaftlichen Krisen zugleich Krisen in der Stromversorgung. Die jüngsten Krisen solcher Art erlitt Pakistan in den Jahren 1983, 1984 und 1985, als die meisten Städte und Dörfer täglich zwei bis zehn Stunden ohne Strom bleiben mußten, wodurch natürlich auch die Industrieproduktion beeinträchtigt wurde. Öleinfuhren sind für ein armes Land wie Pakistan zu teuer; so bleibt die Kernenergie als einzig verlässliche und preisgünstige Energiequelle, von der auch die USA, die Sowjetunion und andere führende Industrienationen guten Gebrauch machen (Von den ständig größer werdenden Waffenbergen nicht zu sprechen). Dr. Qadeer Khan beendete seinen oben zitierten Artikel mit der Parole: "Pakistan und Indien sind völlig berechtigt, ihre Nuklearprogramme weiterzubetreiben, ohne sich dabei von den anderen Ländern beeinflussen oder schikanieren zu lassen, weil sie Atomenergie unbedingt brauchen."

Ob die friedliche Nutzung der Kernenergie auch für militärische Zwecke angewandt werden wird, werden wohl strategische Lage und nationale Interessen des Landes bestimmen (das benachbarte und noch ärmere Indien zündete seinen ersten Atomsprengkörper bereits 1974).

Wenn überhaupt, dann ist allenfalls die friedliche Nutzung der Kernenergie volkswirtschaftlich sinnvoll; die Produktion von Atombomben würde das ohnehin arme Pakistan an den Rand des Ruins treiben.

Imtiaz Gul



Nepal

KURZMELDUNGEN

Politische Gefangene

Eine Abordnung des "Komitees der Kampagne zur Freilassung politischer Gefangener" traf am 28.1.1987 mit Premierminister Marich Man Singh Shrestha zusammen, um ihm ein Memorandum zu überreichen, in dem die sofortige Freilassung aller politischer Gefangener gefordert wird. Darin sind politische Gefangene nach sieben Kategorien unterschieden:

1. die, die nicht von der General-Amnestie von 1970 berücksichtigt wurden,
2. die, die ihre Haftstrafe bereits verbüßt haben;
3. solche, deren Freilassung bereits vom Gericht angeordnet worden ist;
4. die, die fälschlicherweise in Verfahren verwickelt worden sind;
5. die, die aus gesundheitlichen und sozialen Gründen entlassen werden müssen;

6. die, die ohne jegliche Angabe von Gründen verhaftet worden waren und
7. solche, die erneut für Verfahren herangezogen werden, die schon lange abgesetzt sind. (Quelle nicht genannt)

Dieser generellen Forderung schließt sich auch die ANNISU (All Nepal National Independent Student Union) an. (Matribhumi Weekly, 17.2.87)

Gemeinsame Anstrengungen sind nötig

Anlässlich des "National Democracy Day" am 19.2. versicherte Nepali Congress-Mitglied Krishna Prasad Bhattarai, daß "die Wurzeln der zunehmenden Armut Nepals in seinem politischen System liegen". Er erklärte, "der König muß deshalb das politische System neu festlegen, wenn das Land binnen 14 Jahren zum asiatischen Standard aufschließen soll. Des Königs Position ist über der Politik des

Landes. Er kann ein unbestrittener Führer des ganzen Landes aber nur dann werden, wenn er sich selbst von der Politik fernhält. Dieser Glaube und Standpunkt der Nepali Congress Partei entspricht der verfassungsrechtlichen Festlegung der Stellung des Königs."

(Auszug der Rede, Nepal Times v. 19.2.1987)

Wahlen

Die Wahlkommission gab bekannt, daß lokale (Dorf-) Panchayat-Wahlen in den meisten der 4015 Dorf-Panchayats des Landes zwischen dem 21. und 24. März 1987 abgehalten werden. (Rising Nepal, 3.3.1987)

Die Panchayat-Wahlen in den 66 Distrikten wurden am 9.5.87 abgehalten. Wahlen in den acht entlegenen Teilen des Landes sollen später stattfinden. (Gorkahpatra, 13.3.1987)

Aufrufe zum Boykott

Die verbotene Nepal Communist Party (Marshall Group) hat durch ein Flugblatt zum Boykott der "sogenannten" lokalen Wahlen aufgerufen und damit alle verurteilt, die an ihnen teilnehmen (besonders die Nepali Congress Partei, Anm. d. Redaktion)

Ebenso hat der zentrale Kern der "All Nepal Trade Union" (Gewerkschaft) zum Boykott aufgerufen und erklärt, daß "unsere Forderung ist die nach Nahrungsmitteln, Schutz und Kleidung. Teilnahme an den Wahlen verlängert nur das Leben des Panchayat-Systems". (Daily Diary Weekly 23.2.87)

Touristenzahlen

Im Jahr 1986 kamen insgesamt (inclusive der Inder, die per Flug einreisten) 223000 Besucher nach Nepal. Die Zahlen des Vorjahres (180989) wurden damit um 23,4% überschritten. Den höchsten Zuwachs verzeichneten Franzosen (+ 36%), die aber in der Rangfolge hinter Indern, Amerikanern, Briten und Deutschen nur an fünfter Stelle rangieren. (Rising Nepal, 13.3.1987)

Nepal als Friedenszone

Ihre offizielle Unterstützung der königlichen Bemühung, Nepal zu einer Zone der Friedens zu erklären, gaben Zaire (Rising Nepal, 21.2.) und Dänemark. Die Zahl der Unterstützer - Länder stieg nach dem jüngsten Staatsbesuch von Nicolae Ceausescu (im März) mit Rumänien auf 83 an. (Rising Nepal, 16./17.3.1987). Die USA, die Bundesrepublik und China gaben bereits ihre Unterstützung, während die UdSSR und Indien dem Vorschlag bisher nicht folgten.

Unterdrückte Gruppen formulieren Forderungen

Das kürzlich erst gegründete "Jugend - Forum zur Beseitigung kommunaler Diskriminierung" veröffentlichte eine Stellungnahme, in der es die Situation verschiedener sozialer, sprachlicher und ethnischer

Gruppen in Nepal beklagt und stellte u.a. folgende Forderungen auf:

1. Erleichterungen, die der Volksgruppe der Tharu zugute kommen, sollten auch auf andere Gruppen ausgedehnt werden.
2. Es sollten Vorkehrungen getroffen werden, die die Praxis der Unberührbarkeit bestrafen.
3. Ein spezielles ökonomisches Programm sollte geschaffen werden, um den Status dieser Gruppen zu stärken. (Awaj Weekly, 17.3.1987)

Zurückweisung der Haftverlängerung

Der Zentralregionale Gerichtshof wies die Anweisung des Bevollmächtigten der Bagmati Zone zurück, den Verleger und Herausgeber der Zeitung Bhairav Risal weiter in Haft zu halten. Beide waren im Dezember 1986 verhaftet worden (siehe hierzu den Artikel "Presse in Nepal, in SAB- Info 1/87, S.31) (Deshantara Weekly, 15.3.1987)

Neuer Botschafter der BRD in Nepal

Karl Kempf wurde zum neuen Botschafter der BRD in Nepal ernannt und tritt damit die Nachfolge von Dr. Eric Harder an (Rising Nepal, 20.3.87)

P.A. Felix

வித்தியாசப்படும் வித்தியாசங்கள் குடிநாவலை பார்க்கிறபன் எழுதியுள்ளார். அதனை நாம் எம்சு நிலைய சீழிற்செய்திக் குறிப்புடன் வெளியிடும்போதும். பெற விரும்புவோர் 3மார்ச் பெறமதிக்கு மூத்திர அடிப்படிமாதகேட்டுக் கொள்கின்றோம்.



வித்தியாசப்படும் வித்தியாசங்கள்